

## ***Die Aufgaben für 1960 sind das Wichtigste***

Die politische Arbeit der Parteigruppe hat Anteil an der Erfüllung des Planes. Fünf sozialistische Brigaden wurden gegründet. Jeder Genosse der Parteigruppe gehört einer dieser Brigaden an. — Diese Feststellungen beweisen, daß die Parteigruppe 5 im Mittelarmaturenbau des Magdeburger Karl-Marx-Werkes im vergangenen Jahr ihre wichtigsten Aufgaben erfüllt hat. Der Bericht des Parteigruppenorganisations in der Wahlversammlung führte noch weitere gute Ergebnisse der Arbeit an.

Was aber fehlte? Der Bericht sagte kaum etwas über die Aufgaben im Jahre 1960. Im Grunde genommen kommt es aber bei den Parteiwahlen gerade darauf an, sich darüber klarzuwerden, wie im Jahre 1960, dem entscheidenden Jahr zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe, gearbeitet werden muß. Wir überprüfen unsere Leistungen vom vorigen Jahr nur deshalb, um leichter zu erkennen, wie wir 1960 noch zu besseren Ergebnissen kommen können.

Natürlich wissen auch die Genossen der Parteigruppe 5, was sie in diesem Jahr erreichen wollen. Sie kennen ihre Aufgaben in der Produktion und haben auch Vorstellungen davon, wie der politische Kampf organisiert werden muß. Das beweist dann die nützliche Diskussion. Ein Mitglied der Leitung der APO sprach ebenfalls dazu. Hätte der Bericht jedoch von vornherein schon die Orientierung auf das Jahr 1960 enthalten, wäre es sicher ohne Schwierigkeiten möglich gewesen, der Parteigruppenversammlung den Entwurf für ein Arbeitsprogramm vorzulegen. Hier mußte nun das Arbeitsprogramm Stück für Stück in der Diskussion zusammengestellt werden.

Die Genossen diskutierten ausführlich darüber, wie sie die politische Agitation unter den Kollegen organisieren wollen. Dreimal werden sie jetzt in der Woche einen „Roten Treff“ durchführen. Bisher hatte wöchentlich eine kurze Versammlung stattgefunden, in der der Parteigruppenorganisator oder sein Stellvertreter über aktuelle Fragen zu den Genossen und parteilosen Kollegen sprach. Diese Versammlungen waren immer gut

besucht und erwiesen sich als sehr nützlich. Aber sie reichen eben nicht mehr aus, und der daran teilnehmende Kreis von Kollegen ist noch zu klein. Deshalb jetzt die „Roten Treffs“. Außerdem verpflichtete sich jeder Genosse, einmal in der Woche an einer Anleitung für die Agitation, die die APO-Leitung durchführt, teilzunehmen.

Sehr wichtig war die Aussprache über die Verteilung der Parteimitglieder im Bereich der Gruppe. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß in letzter Zeit ein Genosse nach dem anderen aus der Gütekontrolle ausgeschieden ist und an anderer Stelle beschäftigt wurde. Die Genossen waren der richtigen Meinung, es müßten auch Genossen in der so wichtigen Gütekontrolle tätig sein.

Zu den ökonomischen Aufgaben legten die Genossen keine näher bestimmten Maßnahmen fest, lediglich daß sie fünf Kollegen für eine höhere Qualifizierung gewinnen wollen. Sie waren der Meinung, es genüge, daß sie sich erst vor kurzem, zu Beginn des Jahres und des Wettbewerbs, ausführlich mit den Fragen der Produktion beschäftigt und dabei auch das Nötige beschlossen haben.

Die Wahlversammlung der Parteigruppe 5 wäre aber eine gute Gelegenheit gewesen, bereits zu zeigen, wie die einzelnen Genossen ihren Verpflichtungen im Wettbewerb nachkommen, auf Mängel aufmerksam zu machen und die besten Beispiele und Erfahrungen herauszustellen. Auch über die Entwicklung der einzelnen Brigaden, die den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ erwerben wollen und denen die Genossen angehören, hätte gesprochen werden sollen.

Das Arbeitsprogramm enthält Verpflichtungen zur Gewinnung guter Arbeiter aus den sozialistischen Brigaden als Kandidaten für die Partei, zur Werbung von Jugendlichen für die Nationale Volksarmee und von Lesern für das „Neue Deutschland“ und die „Volksstimme“. Die Parteigruppe wählte zwei erfahrene und angesehene Genossen zum Parteigruppenorganisator und als dessen Stellvertreter.

Arnold Hofert